

II.

Es begab sich aber des tages / da die kinder Gottes kamen / vnd traten für den HERRN / das Satan auch vnter jnen kam / vnd für den HERRN trat. Da sprach der HERR zu der Satan / Wo komstu her? Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Ich hab das Land vmbher durchzogen. Der HERR sprach zu dem Satan / Hastu nicht acht auff meinen knecht Hiob gehabt? Denn es ist sein gleiche im Lande nicht / schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd merdet das böse / vnd helt noch fest an seiner frumkeit / Du aber hast mich bewegt / das ich in on vrsach verderbet habe.

Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Haut für haut / vnd alles was ein Man hat / leßt er für sein Leben. Aber recke dein Hand aus / vnd taste sein gebein vnd fleisch an / Was gilt / er wird dich ins angesicht segenen? Der HERR sprach zu dem Satan / Sihe da / er sey in deiner hand / Doch schone seins lebens.

(Haut für haut)
Das ist / für seine haut leßt er seinen / Kinder / Vieh / Gefind vnd aller ander Haut.

Da fuhr der Satan aus vom angesicht des HERRN / vnd schlug Hiob mit bösen Schweren / von der fustolen an bis auff seine scheidel. Vnd er nam eine scherben vnd schabet sich / vnd sass in der aschen. Vnd sein Weib sprach zu jm / Heltestu noch fest an deiner frömkeit? Ja / Segene Gott vnd stirb. Er aber sprach zu jr / Du redest wie die nerrischen Weiber reden. Haben wir guts empfangen von Gott / vnd solten das böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigt sich Hiob nicht mit seinen lippen.

(Ja segene Gott)
Ja du thust sein / Lobest vnd dienst Gott / vnd gehst drüber zu grund.

Da aber die drey freund Hiob höreten alle das vnglück / das vber in kommen war / kamen sie / ein jglicher aus seinem Ort / Eliphas von Theman / Bildad von Suah / vnd Sophar von Naema / Denn sie wordens eins / das sie kemen in zu klagen vnd zu trösten. Vnd da sie ire angen auffhuben von ferne / kenneten sie in nicht / Vnd huben auff ire stimme / vnd weineten / vnd ein jglicher zureis sein Kleid / vnd sprengeten erden auff jr heubt gen Himmel. Vnd sassen mit jm auff der Erden sieben tage vnd sieben nacht / vnd redeten nichts mit jm / Denn sie sahen / das der schmerze seer gros war.

III.

Darnach that Hiob seinen mund auff / vnd verflucht seinen tag / vnd sprach / Der tag müsse verloren sein / darinnen ich geboren bin / vnd die nacht / da man sprach / Es ist ein Menlin empfangen. Der selbe tage müsse finster sein / vnd Gott von oben er ab müsse nicht nach jm fragen / Kein glantz müsse vber in scheinen. Finsternis vnd Tuncfel müssen in vberweldigen / vnd dicke Wolcken müssen vber jm bleiben / vnd der dampff am tage mache in greslich. Die nacht müsse ein tuncfel einnehmen / vnd müsse sich nicht vnter den tagen des jars frewen / noch in die zal der monden komen. Sihe / die nacht müsse einsam sein / vnd kein jauchzen drinnen sein. Es verfluchen sie die Verflucher des tages / vnd die da bereit sind zu erwecken den Leviathan. Ire Sterne müssen finster sein in jrer demmerung / Sie hoffe auff s liecht / vnd kome nicht / vnd müsse nicht sehen die augenbrün der Morgenröte. Das sie nicht verschlossen hat die thür meines Leibs / vnd nicht verborgen das vnglück für meinen augen.

Hiob

verflucht den tag etc.

(Meines Leibs)
Daraus ich geboren ward / das ist / der Mutter leib.

Warumb bin ich nicht gestorben von Mutterleib an? Warumb bin ich nicht vmbkomen / da ich aus dem Leib kam? Warumb hat man mich auff den Schos gesetzt? Warumb bin ich mit brüsten geseuget? So lege ich doch nu vnd were stille / schliesse vnd herte ruge / mit den Königen vnd Rathern auff Erden / die das wüßtebawen / Oder mit den Fürsten die gold haben / vnd ire Fenster

(Wüste)
Die mit bawen vmbgehen / da zuvor nichts steht.

Jer. 20.